

Unsere Familiengeschichte führt die Benderstraße rauf und runter!

Eine Familiengeschichte von Christa Binninger und Wiltrud Miethke, aufgeschrieben am 15.04.2021

Das Haus in der Benderstraße 23 wurde immer schon vom Geschäft im Erdgeschoss geprägt - erst ein Tante Emma-Laden, dann ein renommiertes Delikatessen- und heute ein Kosmetik-Geschäft.

Es gehörte unserem Großvater, Anton Tilmanns, der mehrere Häuser auf der Benderstraße zusammen mit einem Architekten namens Zipper baute. Tilmanns Tochter Elisabeth (Liesel) heiratete 1941 während des Krieges Heinz Münstermann, dessen Vater Wilhelm auf dem Grundstück der Benderstraße 23 einen Großhandel (Butter-Eier-Käse) betrieb.

Mit Pferdewagen und -stall und Lagerhalle hatte er für seinen Sohn bereits einen guten Kundenstamm aufgebaut, aber Heinz, sein Erbe, wollte mehr. Er übernahm nach dem Krieg den kleinen Tante-Emma-Laden in der Benderstraße 23, die Firma erweiterte den Handel mit Butter-Eier-Käse und verkaufte jetzt auch Wild- und Geflügel. Wir Münstermanns wohnten im ersten Stockwerk. Zwei Geschwister von Heinz wurden angestellt und wohnten mit im Haus der Benderstraße 23.

Bruder Willi führte zunächst den Lebensmittel-Laden, Schwester Anneliese arbeitete schon im ersten Geschäft und wohnte mit Mann und vier Kindern im zweiten Stockwerk (neben Albermann). Später übernahmen Heinz und Liesel das Geschäft und bauten es aus.

Wir Kinder (Christa, Wiltrud und Gert) genossen große Freiheiten auf dem Hof des Großhandels und spielten mit allen anderen Kindern der umliegenden Häuser. Die große Lagerhalle war voller Kisten und Holzwole, in denen man sich verstecken konnte, im Hof gab es »Kleckermatsch«, den wir uns auch ins Gesicht patschten, und zur Keldenichstrasse hin ein großer Garten, in dem wir alle spielen konnten, ohne die Erwachsenen zu stören. An unseren Großvater Münstermann können wir uns gut erinnern, da er uns jeden Samstag einen Groschen zusteckte und ab und zu auch mal ein dickes Stück Käse vom wagenradgroßen Gouda, der im Lager auf Kundschaft wartete.

Das Geschäft an der Benderstraße wurde im Verlauf der Jahre 2 x vergrößert und zum Feinkostladen ausgebaut. Alle Kinder halfen mit. Christa machte ihre kaufmännische Lehre dort, Gert auch, Wiltrud studierte und wurde später Journalistin.

1972 wurde »Münstermann -Butter Eier Käse, Wild und Geflügel« vermietet - an die Firma Lutter, später an Platen, die noch heute dort ein Kosmetikgeschäft betreiben.

Unser Vater starb 1979, unsere Mutter 2006. Unser Bruder Gert blieb im Feinkost-Metier und wanderte nach Mallorca aus, wo er über 20 Jahre mit seiner Catering-Firma viele Hochzeiten und tolle Feste ausstattete. Er ist im letzten Jahr in der Karibik gestorben.

Die Geschichte der Familie Münstermann, die in der Benderstraße 23 wohnte, hängt sehr eng mit der Geschichte von Anton Tilmanns zusammen, der als gelernter Zimmermann mehrere Häuser in Gerresheim zusammen mit dem Architekten Zipper gebaut hat.

Anton war unser Großvater mütterlicherseits und hat nicht nur die Benderstraße 23 gebaut und sie seiner Tochter Elisabeth vererbt. Er wohnte selbst in der Benderstraße 94 und führte dort ein Tabakwarengeschäft, in dem sich auch sein Wettbüro befand. Es entstand ein weiteres Haus für seine Tochter Helene Graef, die mit Mann und zwei Söhnen auf der Benderstraße 69 wohnte und ebenfalls einen Tabakladen besaß (an der ehemaligen Haltestelle der Linie 3, gegenüber »Germania«). Auch die Benderstraße 65 hat er gebaut und sie später seiner Witwe vererbt.

So führt unsere Familiengeschichte die Benderstraße rauf und runter, und wenn wir an den Häusern vorbeigehen, die Opa Anton gebaut hat, dann wissen wir, dass er ein Stückchen Gerresheim mit geprägt hat.